

„Věstník“ (Anzeiger) der böhm. Kaiser Franz Josefs-Akademie in Prag. Jahrg. II., Nr. 8, p. 493—499.

Jar. Perner. Etudes sur les Graptolites de Bohême. 1^{re} Partie: Structure microscopique des genres Monograptus et Retiolites. Traduit par A. S. Oudin. Prague 1894. (Avec 3 Planches lithochromiques et 8. chemigraphies.)

Jar. Perner. Studie o českých graptolitech. Část I.: O mikroskopické struktuře rodů Monograptus a Retiolites. (Studien über böhmische Graptoliten. I. Theil: Ueber mikroskopische Structur der Gattungen Monograptus und Retiolites.) „Palaeontographica Bohemiae“ der böhm. Kaiser Franz Josefs-Akademie in Prag. 1894. Nr. III. a.

Der Verf. der vorliegenden drei Arbeiten hat sich der schwierigen Aufgabe unterzogen, die Graptoliten des mittelböhmischen älteren Palaeozoicums monographisch zu bearbeiten. Diese Arbeit strebt den Zweck an, wie der Verf. selbst sagt¹⁾, „eine verlässliche Basis zu einer objectiven und sachlichen Lösung des lange sich hinschleppenden Streites über die Colonien Barrande's zu schaffen. Bis jetzt wurde dieser Streit namentlich von Seite der Fremden geführt, die sich eine kurze Zeit hier aufhielten und ohne gründliche Kenntniss der böhmischen Graptoliten, die 90 Procent der Versteinerungen der Colonien ausmachen, diese Frage endgiltig entscheiden wollten“. Seit dem Tode Barrande's, sagt derselbe Autor weiter²⁾, „geschehen immer häufiger „dreiste (!) Angriffe auf seine nicht vertheidigten Colonien, und das selbst von Leuten (!), die, nachdem sie sich in Böhmen einige Tage aufhielten und dem schwierigen Studium der silurischen Colonien nicht so viel Stunden, wie Barrande Jahre, gewidmet haben, sich in ungehöriger (!) Weise an einem verdienten Manne der Wissenschaft reihen (!) entweder einfach ohne Grund die Colonien nicht anerkennen, ja sogar mit blosser Phrase (!) abthun, oder dieselben als Fortsetzung oder Wiederholung der Schichten der Etage E erklären, die durch gewaltsame Umwälzungen, Verwerfung, Schichtenbruch, Diabascruption, Erosion etc. verursacht wurden, ohne dabei der Fauna der Colonien, die hier einzig und allein entscheidet, die gebührende Aufmerksamkeit zu widmen und dieselbe mit den übrigen Silurschichten zu vergleichen. Jeder unvoreingenommene Naturforscher wird begreifen, dass eine solche gewissenlose (!) Weise, womit die fremden Geologen bei Lösung dieser schwierigen, viel Zeit und Fleiss erheischenden Frage vorgehen, ganz unrichtig und unwissenschaftlich ist“. „Barrande war zu sehr mit anderen Arbeiten beschäftigt“, schreibt der Autor weiter³⁾, „dies haben die Fremden in den Kämpfen gegen die Colonien Barrande's ausgenützt. Und weil auch jetzt noch solche vermessene (!) Angriffe auf die von Niem vertheidigten Colonien Barrande's unternommen werden“, fühlt sich der Verf. der vorliegenden Arbeiten dazu berufen, diesem „jahrelang betriebenen Unfug“ (!) ein Ziel zu setzen. Dies ist der ausgesprochene Zweck seiner Studien über die böhmischen Graptoliten.

Mit ähnlichen „liebenswürdigen“ Ausdrücken hat andernorts auch Prof. Ant. Frič (= Fritsch) die „Fremden“, die das böhmische Silur besucht haben, bedacht.

Man wird wohl abwarten müssen, bis zu welchem Grade die Resultate der von Perner begonnenen Neuuntersuchungen die Colonientheorie Barrande's zu stützen geeignet sein werden, ehe man über die Berechtigung dieser vehementen Angriffe auf die „Fremden“ — bei wissenschaftlichen Discussionen von vorneherein ein bedenklicher Gegensatz! — endgiltig aburtheilt. Zeitgemäss erscheinen diese Angriffe im gegenwärtigen Momente gewiss nicht. Es genügt, dieselben vorläufig zur Kenntniss zu nehmen.

¹⁾ „Věstník“ (Anzeiger) der böhm. Kaiser Franz Josefs-Akademie in Prag. 1894. Jahrg. III., Nr. 7, pag. 387.

²⁾ Ibid. 1893. Jahrg. II., Nr. 8, pag. 494.

³⁾ „Vesmír“. Prag, 1893. Jahrg. XII., Nr. 17, pag. 202.